

Eilantrag der AfD im Kreistag Oder-Spree

zur Kreistagssitzung vom 20. Mai 2020

Zulassungsstelle besser aufstellen

Es wird beantragt:

Der Landrat wird angewiesen, die Organisation der Kfz-Meldestelle und die Personalbesetzung unverzüglich so zu verbessern, dass die Anträge der Gewerbetreibenden (insbesondere Kfz-Händler) auf Abmeldung, Ummeldung und Anmeldung von Kraftfahrzeugen ohne Stückzahl-Begrenzung vollständig und zeitnah bearbeitet werden können.

Zur Begründung:

Die Eilbedürftigkeit ergibt sich daraus, dass die Engpässe im Bereich der Kfz-Zulassung erst am 19. Mai 2020 allgemein bekannt geworden sind. Eine vorherige Antragstellung war deshalb nicht möglich.

<https://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/1803738/?res=2>

Die Eilbedürftigkeit ergibt sich auch daraus, dass den Kfz-Händlern durch die restriktive Handhabung beim Landkreis finanzielle Schäden entstehen, die eine ohnehin gebeutelte Branche treffen.

Aktuell ist z.B. in Teltow die Insolvenz eines seit 1991 eingeführten Hauses zu verzeichnen.

<https://www.automobilwoche.de/article/20200514/NACHRICHTEN/200519954/familienbetrieb-teltower-vw-haendler-meldet-insolvenz-an>

Soweit darf es nicht bei den Betrieben in Oder-Spree kommen. Die mittelständische Wirtschaft ist das wirtschaftliche Rückgrat der Region. Sie ist durch die staatlichen Zwangsmaßnahmen in ihrer Substanz gefährdet.

Dieser Gefährdung muss der Landkreis mit allen vorhandenen Ressourcen schnellstmöglich entgegenwirken. Die Zulassungsstelle muss schnellstmöglich ertüchtigt werden, um die Existenz der Gewerbebetriebe in Oder-Spree abzusichern. Nur durch schnelles Handeln kann verhindert werden, dass hier die Steuereinnahmen noch weiter wegbrechen.

Axel Fachtan
Für die Fraktion der AfD

Zur weiteren Begründung verweisen wir auf den Brief von Herrn Losensky vom 19. Mai 2020, den die Fraktionsvorsitzenden erhalten haben.

Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,

sicherlich haben Sie alle den heutigen Artikel in der Moz über die Zulassungsstelle gelesen. Leider wird dort nur ein kleiner Teil der derzeitigen Situation deutlich gemacht. In Wirklichkeit ist es noch viel schlimmer. Bitte nehmen Sie sich einen Moment die Zeit und lesen Sie die im Anhang befindlichen Unterlagen. Ich möchte Ihnen gern hiermit einen Einblick der letzten Wochen und der derzeitigen Situation in der Zulassungsstelle Fürstenwalde geben.

Alle machen sich Gedanken über die Wirtschaft und um die damit verbundenen Arbeitsplätze. Sehr lange wurde der Handel auf Grund der Corona Maßnahmen eingeschränkt bzw. sogar gestoppt. Förderungen und Kredite werden uns Unternehmern angeboten um die Situation zu überstehen. Um so unverständlicher ist das Verhalten und die Maßnahmen die von den Verantwortlichen der Zulassungsstelle auf den Weg gebracht werden. Auf der einen Seite verspricht der Landrat Herr Lindemann den Unternehmen und Bürgern Hilfe bei der Bewältigung der Krise auf der anderen Seite dürfen seine Mitarbeiter machen was Sie wollen. Und wenn man fragt warum ist die Antwort immer die Gleiche: „Corona“

Sie werden in den beiliegenden Unterlagen viele Situationen geschildert bekommen, welche ich so erleben durfte. Teilweise könnte ich Ihnen auch Bildmaterial als Nachweis der Glaubwürdigkeit Ihnen zu senden. Auch werden Sie die jeweiligen Antworten des Landkreises im Anhang Chronologisch des Zeitablaufes wiederfinden.

Auch die Gespräche mit Kunden/Bürgern spiegeln immer wieder das gleiche wieder. Purer Frust und Ärger über diese Vorgehensweise.

Beispiel:

Ein junger Mann (Name bekannt) ist nach Eisenhüttenstadt gezogen und hat bei der Zulassungsstelle versucht einen Termin zur Adressänderung per Telefon zu bekommen. Einen Termin hat er nicht bekommen, aber den freundlichen Hinweis das er sich in Eisenhüttenstadt an den Zulassungsdienst wenden soll. Nur leider können wir Händler und Zulassungsdienste nur 10 Vorgänge abgeben. Und diese waren schon seit Tagen alle voll. Wir schieben Vorgänge nach hinten, weil die Anzahl von 10 Vorgängen einfach nicht ausreicht.

Allein heute musste ich für das Autohaus Losensky GmbH & CO. KG und für das Auto Centrum ClaSa GmbH jeweils 20 Vorgänge abgeben und dies war nur möglich, weil die Zulassungsstelle uns morgen keine Vorgänge abnimmt. Darüber hinaus können wir an keinen Freitag mehr Vorgänge von Kunden und Bürgern abgeben. Somit stehen uns pro Woche nur 4 Tage zur Bearbeitung unserer Kunden und Bürger zur Verfügung. Es kann auch nicht davon

ausgegangen werden das jeder Bürger sich auf dem Weg zur Zulassungsstelle machen kann. Sei es aus Arbeitsgründen oder Gesundheitlichen Gründen.

Ich habe versucht Herrn Lindemann, Herrn Gehm und Herrn Münch zu verdeutlichen das es eine große Anzahl an Vorgängen gibt welche alle Bearbeitet werden müssen. Antwort“
Achso...“

Auf meinen Vorschlag hin die Grenze von Vorgängen aufzuheben und uns Termine zu geben. Damit nicht soviele Bürger in die Zulassungstelle kommen und die Arbeit doch erfolgen kann . Bekam ich folgende 2 Aussagen von Herrn Gehm:

„ Dies ist nicht Möglich da wir am Vortag nie wissen wieviele Mitarbeiter da sind und wieviele Krank sind.“ Entschuldigung das weiß aber keine Amt und Unternehmen. Und wir machen trotzdem unsere Arbeit.

„ Außerdem benötigen wir die Vorgänge um diese in der Zeit Abzuarbeiten wenn keine Öffnungszeiten sind“ . Ich verstehe das so das sonst keine Arbeit für die Mitarbeiter da ist. Hier stellt sich die Frage was haben die Mitarbeiter in der Zeit vor Corona gemacht.

Ich möchte Sie hiermit dringends bitten uns bei diesem Sachverhalt zu Helfen. Bitte stellen Sie Morgen in der Kreistagsversammlung die Forderung, das Stellung zum Zeitungsartikel genommen wird. Wichtig ist auch für Sie zu Wissen das Herr Rose selbst in den vergangenen Wochen überhaupt nicht in der Zulassungsstelle anzutreffen war. Somit ist es unverständlich warum eine Mitarbeiter des Landkreises Auskunft über einen Sachverhalt gibt, obwohl er überhaupt nicht da war.

Diese Vorgangsbegrenzung muss aufgehoben werden. Schon jetzt werden zahlreiche Abmeldungen in anderen Landkreisen durchgeführt und somit fehlen diese Gebühren in unserem Landkreis

Weiterhin sollte auch aus Schutz gegenüber den Mitarbeitern ein Terminsystem eingeführt werden wo Händler und Zulassungsdiensten egal von wo sie kommen einen Termin im laufen des ganzen Tages bekommen. Nicht nur Vormittag oder nicht nur zeitliche Begrenzt. Somit würde endlich diese doppelte Fahrerei aufhören und die damit verbunden höheren Kosten aufhören. Weiterhin würde so erreicht werden das zwar Händler und Zulassungsdienste eine größere Anzahl von Vorgängen haben aber die Anzahl der Bürger im Amt und das damit verbundene Risiko von Corona würde geringer sein.

Hochachtungsvoll.....

Mit freundlichen Grüßen

Skoda Neu- und Gebrauchtwagenverkauf

Frank Losensky

Geschäftsführer